

Glasthüren verschlossenen Wandschränken, welche nebst einigen Gruppen von Gebirgsarten die Wand einnehmen. Die Anordnung ist so getroffen, daß man bei dem Eintritt in den Saal in die Gebilde der jüngsten Zeit eintritt und daß man, in dem langen Saale fortschreitend, nach und nach immer tiefere Gebirgsschichten mit ihren organischen Ueberresten durchschneidet, bis man zuletzt an dem oberen Ende des Saales in die Urformation gelangt, wo noch keine Versteinerungen gefunden worden.

Alle Epochen der Erdrinde bis in die Zeit der älteren Pfahlbauten sind würdig vertreten, besonders reich und schön aber die des Diluviums, des Quaders und der Kreide, des Zechsteins und Rothliegenden und der Steinkohlenformation, welche nach dem oft wiederholten Aussprüche berühmter Fach-

männer nicht leicht von einer ähnlichen Sammlung Europa's übertroffen werden dürften.

Der 1858 veröffentlichte Katalog ertheilt über beide Sammlungen, sowie auch über die dreihundertjährige Geschichte der Königl. naturwissenschaftlichen Sammlungen genaueren Aufschluß.

Vom Mai bis October: Dienstag und Freitag, ausschließlich der Feiertage, von 10-12 Uhr freier Eintritt. Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend Vormittags von 10-12 Uhr (mit Ausnahme der Feiertage) gegen 5 Ngr. Eintrittsgeld. Wünschen Naturforscher, Studierende, oder auch Schuldirektoren mit ihren Zöglingen zu anderen Stunden den Besuch der Museen, so haben sie sich an den Director zu wenden.

Physikalisch-mathematischer Salon. (Im Zwinger.)

Director: D. phil. Drechsler, Adolph.

Mechanikus: vacant. — Expedient: Hilliger, F. Ad.

Der mathematisch-physikalische Salon enthält eine große Anzahl von Instrumenten und Apparaten der Mathematik, Physik, Meteorologie und Astronomie. Churfürst August I. legte durch Erwerbung derartiger Gegenstände den Grund zu dieser Sammlung, und die nachfolgenden Churfürsten und Könige Sachsens bereicherten dieselbe dadurch, daß sie stets dem Fortschritte der Wissenschaft entsprechende Instrumente ankauften, welche dann in die Sammlung eingereiht wurden. Auf diese Weise entstanden in mehreren Zweigen der Wissenschaft zusammenhängende Reihen von Instrumenten, welche in historischer Folge den Entwicklungsgang dieser Wissenschaftszweige zur Anschauung bringen und durch diese Eigenthümlichkeit den größtentheils an sich sehr werthvollen Gegenständen einen noch besonderen wissenschaftlichen Werth verleihen. So findet man in der Astronomie Fernrohre der verschiedenen Systeme in historischer Folge vor: Galilei, Kepler, Rheita, Huyghens, Dollond, Ramsden, Cory, Frauenhofer (Refractoren), Gregory, Newton, Herschel (Reflectoren); für Messungen: ältere und neuere Passage-Instrumente, theils mit parallaktischer Montirung, Mikrometer, Heliometer u. s. w. Die Reihenfolge der Himmelsgloben beginnt mit einem arabischen vom Jahre 1289, daran reihen sich Globen aus den Jahren 1559, 1566, 1601, 1640, 1700, 1730, 1738, 1782, 1820 u. s. w. Die Reihe der Mikroskope beginnt mit einem Mikroskope von Daniel de Pierre in Augsburg 1665 und endet mit einem Frauenhofer'schen; es sind darin vorhanden: Sonnen- und Lampen-Mikroskop, anatomisches Mikroskop u. s. w. In der Reihe der Uhren sind namentlich die Sonnenuhren sehr zahlreich und in prachtvollen Exemplaren vertreten, und

neben astronomischen Pendel- und Federuhren, sind vorhanden: Nürnberger Ei, Kolluhr, Kugeluhr, Schiffsuhr, Scheibenuhr, überhaupt Kunstuhren verschiedener Art. Abgesondert in Schränken sind zusammengestellt 1) ältere Normalmaße, 2) mathematische und mechanische Instrumente und Apparate, 3) ältere terrestrische Vermessungs-Instrumente, 4) ältere astronomische Messungs-Instrumente, 5) Modelle zu Artillerie-Instrumenten, 6) einige zu Electricität und Magnetismus gehörige Instrumente und Apparate, 7) verschiedene zur Optik gehörige Instrumente und Apparate, 8) Gegenstände zur Luftpumpe gehörig, 9) die Werkzeuge, welche Churfürst August I. in Gebrauch hatte, aus dem Nachlasse desselben. Bemerkenswerth sind außerdem noch die großen Eschirnhause'n'schen Brennspiegel und Brenngläser, die großen Electrirmaschinen und Luftpumpen und eine große Anzahl älterer und neuerer meteorologischer Instrumente: Barometer, Thermometer, Hygrometer, Pluviometer u. s. w. Auch werden daselbst einige ältere chirurgische Instrumente aufbewahrt. Schließlich sind noch zu erwähnen die in der Bibliothek vorhandenen älteren astronomischen Werke, die Himmelskarten und die Mondkarten von Hevel, Riccioli, Tob. Mayer, Lohrmann und Mädler. Die neueren astronomischen und meteorologischen Instrumente sind noch jetzt in Gebrauch und das zu dem Salon gehörige Observatorium enthält unter Anderem Passage-Instrument und Normaluhr zur Bestimmung der Dresdener Zeit.

Vom Mai bis October Sonnabends von 9 bis 12 Uhr freier Eintritt, Mittwoch von 9 bis 12 Uhr 5 Ngr. Eintrittsgeld. An den übrigen Wochentagen ist die Expedition von 10 bis 12 Uhr geöffnet.